



# DELTA REPORT

2017 war ein gutes Börsenjahr - und 2018?

2017 war ein gutes Jahr

Das Jahr 2017 war nicht für alle ein gutes Börsenjahr. Vor allem die Anleger, die den Medien und Umfragen blind glaubten und ihr Depot auflösten. Die Gründe der Fehlurteile waren: Trump ruiniert die Wirtschaft - der BREXIT ist eine Katastrophe - die Aktien haben ihren Höchststand überschritten - der Dollar läuft dem Euro davon.

Alle diese Aussagen sind nicht eingetroffen.

Wer in Aktienanlagen geblieben ist, oder neu investierte, hat seine Vorsorge verbessert. Unsere Schwerwichte in den USA wurden die teuersten Aktien der Welt. Mit sogenannten „sicheren“ ETF-Strategien konnte man nur teilweise an der Entwicklung partizipieren.

Was für eine gesamtwirtschaftliche Entwicklung erwarten wir?

Alle Auguren zeigen bereits, dass wir im neuen Jahr weiterhin mit dem konjunkturellen Aufschwung rechnen können. Weiterhin wird die USA die Richtung bestimmen und die Kurse bleiben aufgrund der sehr guten Entwicklung der Unternehmen weiterhin im Plus. Und das, obwohl die Zinsen im Dollar weiter steigen dürften.

Und Europa?

Die Euro-Region wird - wie lange eigentlich noch - an ihrer Nullzinspolitik festhalten, ansonsten würden den Schuldner der Südstaaten die Schulden um die Ohren fliegen. Es sei denn, eine neue Regierung in Deutschland stimmt der Vergemeinschaftlichung der Schulden in Europa zu. Dann zahlt

der deutsche Steuerzahler trotz aller Beteuerung der Politiker das Ganze Dilemma. Den Unternehmen in Europa - und vor allem in Deutschland - gefällt anscheinend ein niedriger Euro. Deshalb erwarten wir auch 2018 für die Top-Unternehmen gute Börsenkurse. Wer weiss denn schon, dass mittlerweile die SAP das teuerste deutsche Unternehmen ist - vor Siemens. Und das teuerste europäische? Royal Dutch (Shell) - trotz britischem Anteil.

Jetzt konservativ anlegen?

Für konservative Anleger birgt das Jahr 2018 die grössten Risiken, wenn Zinsen steigen und man Anleihen mit praktisch Null % hat. Das bedeutet dann Kursverluste.

Wir haben aus dieser Problematik entschlossen, die SAVED-Strategie für Neukunden in der bisherigen Form nicht mehr anzubieten.

Als Alternative für die Euro-Anleihen selektieren wir zum kleineren Teil Unternehmensanleihen und verstärkt Wandelanleihen und offene Immobilienfonds, bisher vorwiegend in dem Schweizer Wohnungsmarkt. Das werden wir noch stärker diversifizieren.

Der konservative Teil kann auch in Aktienfonds mit starken Dividendenaktien investieren. Gerade in Europa ist eine Dividende von 3 bis 4 % erstklassiger Unternehmen eine bessere Alternative als 0,2 % einer Staatsanleihe, die das Risiko von Kursverlusten bei Zinssteigerungen in sich birgt.

Schauen wir gemeinsam positiv in ein Jahr 2018, das uns wieder eine gute Rendite bringt, auch wenn so manche Wolken am internationalen politischen Himmel aufgezogen sind. Aber eines haben wir auch spätestens in 2017 gelernt: Die Politik wird von den Medien hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Kapitalmärkte überschätzt.

Ihre

DELTA Asset Management